

## DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE IM AKADEMISCHEN BEREICH

Anca DEJICA-CARȚIȘ

*Politehnica University of Timișoara, Romania*

**Zusammenfassung:** Deutsch als Fremdsprache wird multidimensional im akademischen Bereich unterrichtet. Die Sprache wird auf sozialer, auf kultureller, auf akademischer und auf fachlicher Ebene von Studenten aufgenommen. Zu den wichtigsten Schlüsselkompetenzen zählen Sprach- und Fachkompetenzen. Die Entwicklung von Sprachkompetenzen basiert auf lexikalische, linguistische und kommunikative Inhalte, die Studenten helfen sich mündlich und schriftlich adäquat auszudrücken. Die vorliegende Arbeit, befasst sich mit Sprachkompetenzen, die für Studenten hilfreich beim Üben der deutschen Sprache sind.

**Schlüsselwörter:** sprachliche Kompetenz, soziale Kompetenz, kommunikative Kompetenz, Schlüsselqualifikationen

### 1. Einleitung: Universitäre Rahmencurricula für den studienbegleitenden DaF-Unterricht

Im Rahmen des Bologna-Konzeptes<sup>i</sup> werden neue universitäre Strukturen und Curricula entwickelt. Das Studium der Fremdsprachen muss sprachliche Kompetenzen bearbeiten, entwickeln und Handlungskompetenzen kommunikativ vermitteln. In diesem Kontext wurden Lernprozesse und neue Strategien sowie Lehrziele neu formuliert.

Der Unterricht wird dabei handlungsorientiert aufgefasst und basiert auf verschiedenen linguistischen, kontextuellen und situativen Faktoren. Was das funktional-kommunikative Handeln im Fremdsprachenunterricht betrifft, wird Wert auf Kommunikation, auf das Anwenden von Wörtern, Ausdrücken, Wendungen, Strukturen, Themen und Inhalten gelegt.

Die deutsche Sprache spielt eine zentrale Rolle in der heutigen Gesellschaft. An der Technischen Universität Timișoara wird die deutsche Sprache als studienbegleitende Sprache mit dem Ziel gelernt, Deutsch als Fremdsprache und als begleitende Fachsprache zu gebrauchen. Beginnend mit dem Jahre 1993 wurde nach der Entscheidung im Senat der Universität der Studiengang für Bauingenieurwesen in deutscher Sprache begründet. Einige Jahre später wurden auch zwei andere Studiengänge mit der Unterrichtssprache Deutsch im Fach Öffentlichkeitsarbeit und im Fach Dolmetschen und Übersetzen mit dem Ziel allgemeine und berufsorientierte Sprachkompetenzen in deutscher Sprache zu entwickeln. Unterstützung kam auch vom Deutschen Akademischen Austauschdienst, indem im Rahmen der Universität ein DAAD-Lektorat gegründet wurde. Die internationale Öffnung für Studenten und Lehrkräfte wurde durch die Einführung von verschiedenen Austausch- und Stipendienprogrammen gefördert. Studenten beteiligten sich jährlich an Austausch- und Praktikumsprogrammen, an Sommerschulen oder an Forschungsprojekten in deutschsprachigen Ländern und in ganz Europa. Rahmencurricula an Universitäten<sup>ii</sup> wurden formuliert, um im studienbegleitenden DaF-Unterricht handlungsorientierte Sprachkompetenzen im Fachbereich zu entwickeln. Sprache wird als Träger von Informationen betrachtet und für bestimmte sprachliche kommunikative Ziele

gebraucht.(Dejica-Carțiș: 2017). Man unterscheidet hier zwischen Zielen, Prinzipien, Inhalten und Methoden zur Entwicklung der Sprach- und Fachkompetenzen. Die deutsche Sprache als zukünftige Berufssprache wird situativ und handlungsorientiert unterrichtet. Verschiedene Faktoren wie: Sprachniveau, Sprachkenntnisse und Sprachgebrauch beeinflussen die Entwicklung der Sprachkompetenzen. Die deutsche Sprache bleibt auch heute eine Konstante im studienbegleitenden DaF-Unterricht und es gibt einen hohen Bedarf von deutschsprachigen Studenten und Angestellten in internationalen Unternehmen, sowie die Notwendigkeit sich an internationalen Praktikumsprogrammen zu beteiligen. Das Lernen einer Fremdsprache beinhaltet den Erwerb von Sprachkompetenzen und sozialen Kompetenzen. Im Rahmen der Kurse und Seminare in deutscher Sprache lassen sich die folgenden Sprachkompetenzen unterscheiden: Lesekompetenz, Hörverstehenskompetenz, Schreibkompetenz und Schreibkompetenz und Orthographie- und Grammatikkompetenz (Kahn: 2018, S. 56-57). Insbesondere liegt das Ziel darin, ein sprachliches Repertoire zu entwickeln, in dem alle sprachlichen Fertigkeiten zielgerecht und anwendungsbezogen erworben werden.

## **2. Sprachkompetenzen im DaF-Unterricht entwickeln**

Sprachen sind situativ, inhaltlich und sozial gebunden. Man unterscheidet zwischen kommunikativen Sprachkompetenzen und sozialem Handeln. Mit Bezug auf den GeR (2001, S.103-109) (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) lassen sich spezifische Sprachkompetenzen, soziokulturelle Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen im Fremdsprachenunterricht formulieren. Man unterscheidet zwischen allgemeinen und kommunikativen Kompetenzen zur Erweiterung des Weltwissens, zur Reflexion des soziokulturellen Wissens und zur Entwicklung eines interkulturellen Bewusstseins. Man unterscheidet mehrere Arten von Kompetenzen, die sich unterrichtlich beeinflussen lassen.

Im Rahmen der kommunikativen Kompetenzen werden linguistische, kommunikativ-fachliche und pragmatische Kompetenzen herangezogen und bearbeitet.

Die linguistische Kompetenz umfasst lexikalische, phonologische und syntaktische Kenntnisse.

Die lexikalische Kompetenz umfasst den Gebrauch von Einzelwörtern und Begriffen, das Verstehen von fachspezifischen Wendungen, den Gebrauch von zusammengesetzten Wörtern, Wortarten und Wortklassen, die Strukturierung von Wortbildung und Wortgebrauch.

Die kommunikativ-fachliche Kompetenz umfasst die Übertragung der Sprachkenntnisse in einen bestimmten Fachbereich, die Interaktion und die Präsentation. Die pragmatische Kompetenz befasst sich mit dem funktionalen Gebrauch sprachlicher Ressourcen. Sie beinhaltet Kohäsion und Kohärenz, verschiedene kommunikative Situationen und die Intention der Sprechakte.

Eine wesentliche Rolle spielen auch die kontextbezogenen situativen Faktoren. Diese umfassen: die Rezeptionsphase, die Verarbeitungsphase und die Anwendungsphase im Rahmen des Spracherlernprozesses. Die kontextbezogenen, informativen Indikatoren spielen eine wesentliche Rolle für das Verstehen von Inhalten und für den Gebrauch der Sprache in kommunikativen Situationen (Dejica-Carțiș, 2014; Dejica-Carțiș, A. & D. Dejica-Carțiș. 2013).

Die Mitteilung oder die Äußerung spielt ebenfalls eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung von Sprachkompetenzen. Sie wird durch die Auswahl von

Schlüsselwörtern, durch den Gebrauch von Redewendungen und thematisch bestimmten Wortklassen realisiert. Aspekte wie Thema/Fokus, bekannt/neu, Reihenfolge/Selektion, Ursache/Wirkung werden in den Sprachgebrauch integriert. Die kommunikative Kompetenz<sup>iii</sup> umfasst zudem die Verwendung gesprochener und geschriebener Sprache nach den Normen und Regeln der Zielsprache. Die Normen und Regeln sind dabei für die gesprochene und geschriebene Sprache unterschiedlich.

## 2.1 Die deutsche Sprache im Rahmen der Studiengänge

Es wurde festgestellt, dass die Fachsprache eine Sondersprache ist, die als eine Mischung von Gemeinsprache, Fachtermini und Wendungen gebraucht wird. Sie enthält nach Krumm/ Fandrych/ Hufeisen/ Riemer (2010, S.: 237): Allgemeinwortschatz, Allgemein-wissenschaftlichen Wortschatz und Fachwortschatz. Im Unterschied zur Gemeinsprache, in der Wörter mehrdeutig gebraucht werden können, werden fachsprachliche Bedeutungen in der Regel eindeutig bestimmt.

In Bezug auf Schlüsselwörter spielt der Nominalstil eine wesentliche Rolle. Ein Problem stellt auch der Gebrauch der Zusammensetzungen, die Suffixbildung oder die syntaktisch- komplexen und geschachtelten Nebensatzstrukturen oder die Passivbildung.

Im Rahmen der Studiengänge wird die Sprache situativ und adressatenorientiert erarbeitet. Es werden Bezüge zur Sprache in der Ausbildungs- und in der Berufspraxis angemessen realisiert. Eine Orientierung ermöglichen Lehrmaterialien mit Musterbeispielen von Textsorten, der Gebrauch von Medien und neuen technologischen Hilfsmitteln. Oft werden auch visuelle und audio-visuelle Medien und Hilfsmittel als Alternative zum gedruckten Lehrmaterial benutzt. Zu diesen zählen: Medien für das Hörverstehen oder Medien für das Textverstehen. Von Vorteil sind aktuelle Lehrmittel, die das Trainieren der authentischen Sprache in den Vordergrund stellen.

Im akademischen Bereich wird die deutsche Sprache auch interdisziplinär unterrichtet. Auf der einen Seite wird die Allgemeinsprache geübt, auf der anderen Seite wird die Fachsprache gebraucht. Es werden sämtliche didaktische Lehrmittel im Unterricht eingesetzt, um später die Sprache auch in der zukünftigen beruflichen Tätigkeit zu gebrauchen. Dementsprechend werden Lehr- und Lernmaterialien für Wortschatztraining und Grammatikübung gebraucht. Verschiedene Themen und Inhalte werden herangezogen. Es werden didaktische Verfahren für Äquivalenz, allgemeinverständliche Erklärungen, Visualisierung der Satzstrukturen, kommunikative Strategien, Vermittlungs- und Formulierungsansätze, Anwendung der inhaltlichen Besonderheiten in verschiedenen beruflichen Situationen gebraucht. Im Rahmen der fachsprachlichen Fertigkeiten werden funktionales Wortschatztraining und textsortenabhängige Musterbeispiele (Fluck: 1992, S.9-10) gebraucht. Fachinhalte werden didaktisch verarbeitet und vereinfacht. Auf der Textebene werden lexikalisch-thematische Besonderheiten erarbeitet und grammatische und kommunikativ-funktionale Aspekte geübt. Texte werden rezeptiv und produktiv behandelt und es werden auch berufsorientierte Texte gebraucht. Neben den Textbeispielen werden auch Fachartikel, Buchkapitel oder Zeitschriftenartikel zum Weiterlesen empfohlen und zusätzliche sprachliche Fertigkeiten zu entwickeln. Dank dem Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) werden jährlich Lehrmaterialien und Lehrmittel in Universitäten angeschafft, wodurch der Zugang zu aktuellen Lehrmaterialien steigt. Man verfügt heute über Lexika, Wörterbücher, Lehrbücher, Fachbücher sowie Zeitschriften

und Fachmagazine für didaktische Zwecke. Es werden nicht nur Fachtexte, sondern auch populärwissenschaftliche Texte, didaktisierte Texte und verschiedene Medien im Unterricht gebraucht, die den Lernprozess erleichtern.

### 3. Schlüsselqualifikationen

Zu den Schlüsselqualifikationen<sup>iv</sup> zählen (Martens: 1974, S. 7): Flexibilität und Anpassung an Bedürfnisse. Im Rahmen der Schlüsselqualifikationen werden bestimmte Unterrichtsaktivitäten erarbeitet. Durch Schlüsselqualifikationen wird Selbstbewusstsein, Kontaktaufnahme und Präsentationsfähigkeiten erreicht.

Im Rahmen der Schlüsselqualifikationen (Levy-Hillerich/Baric/Cickovska: 2009, S.18) unterscheidet man: Teamfähigkeit, Eigeninitiative, Anpassungsfähigkeit, Organisationsfähigkeit und Toleranz, als Schlüsselqualifikationen die im Rahmen der Unterrichtsaktivitäten eingesetzt werden.

Von Wert sind auch methodische Ansätzen und Unterrichtssituationen im Rahmen der Präsentation, der Gesprächsführung und der Erarbeitung. Mündliche Unterrichtssituationen bleiben an sozialen handlungsorientierten Fähigkeiten orientiert, wobei die Interaktion eine große Rolle für die Fähigkeit des mündlichen Ausdrucks spielt.

### 4. Deutsch in unterschiedlichen Zusammenhängen

Die Vermittlung der deutschen Sprache hängt von deren Zielsetzung ab. In den folgenden Abschnitten wird systematisiert, in welchem Rahmen welche Schlüsselqualifikationen von Bedeutung sind.

#### 4.1. Deutsch als Sprache der Studenten

Betrachtet man die deutsche Sprache als eine Sprache für die Internationalisierung<sup>v</sup> der Studierenden, dann wird die Sprache situativ gebraucht, mit dem Ziel, Studierende in internationalen Universitäten gut zu integrieren. Studierende aktivieren ihre Deutschkenntnisse gezielt, um kommunikativ auf sozialer, kultureller, akademischer und beruflicher Ebene zu handeln. Es werden Themen und Inhalte bearbeitet und interpretiert. Es werden Begriffe, Redemittel und Inhalte kontextgebunden geübt und angeeignet.

Fach- und Sprachkenntnisse im Rahmen des Studiums verschiedenartig verarbeitet. Sprachkompetenzen werden anhand von Wissen, Anwenden, Aktivieren, Mitteilen und Austauschen entwickelt.

<b>Sprachkompetenzen entwickeln</b>	<b>Schlüsselqualifikationen erreichen</b>
Im Rahmen des Bildungssystems	Sprachkenntnisse entwickeln, Sprachwissen und Fachwissen simultan aufnehmen, Regeln und Strukturen der Sprache verstehen und gebrauchen, Sprachkenntnisse und Fachkenntnisse erarbeiten und situativ aktivieren.
Im Rahmen des Praktikumsprogrammes	Fach- und Sprachkenntnisse in deutscher Sprache aktivieren und mitteilen.

Im Rahmen der Projektarbeit	Fach- und Sprachkenntnisse in deutscher Sprache aktivieren.
Im Rahmen der wissenschaftlichen studentischen Tagungen	Fach- und Sprachkenntnisse in deutscher Sprache mitteilen.
Im Rahmen der akademischen Austauschdienste durch Stipendien	Fach- und Sprachkenntnisse in deutscher Sprache austauschen

**Tabelle 1.** Sprachkompetenzen und Schlüsselqualifikationen im Rahmen der Bildung

Die vorliegende Übersicht zeigt, dass der Zugang an Informationen im akademischen Raum beim Aufbau von Sprachkompetenzen führen, wobei bestimmte Schlüsselqualifikationen erworben werden.

#### 4.2 Deutsch als Sprache der Ausbildung

Betrachtet man die deutsche Sprache als eine Sprache der Ausbildung, so wird die Sprache noch stärker kommunikativ eingesetzt.

<b><i>Sprachkompetenzen entwickeln</i></b>	<b><i>Schlüsselqualifikationen erreichen</i></b>
Im Rahmen des Praktikumsprogrammes	Praktikumsprogramm verstehen und verfolgen.
Im Rahmen der Praktikumsstätigkeiten	Bedürfnisse und Notwendigkeiten während des Praktikumsprogrammes verstehen und erfüllen.
Im Rahmen der Entwicklung der beruflichen Kompetenzen	berufliche Tätigkeiten verstehen und erarbeiten.

**Tabelle 2.** Sprachkompetenzen und Schlüsselqualifikationen im Rahmen der Ausbildung

Die vorliegende Übersicht zeigt, dass die Teilnahme der Studenten an Praktikumsprogrammen auch ihre Vorteile hat. Die Entwicklung der Sprachkompetenzen aus dieser Perspektive hängen vom Verstehen und Erarbeiten ab.

#### 4.3 Deutsch als Sprache der zukünftigen beruflichen Tätigkeiten

Betrachtet man die deutsche Sprache aus der Perspektive der beruflichen Tätigkeiten, so sind die Simulation und Übung kommunikativer Situationen aus dem beruflichen Leben von Bedeutung.

<b><i>Sprachkompetenzen entwickeln</i></b>	<b><i>Schlüsselqualifikationen erreichen</i></b>
Im Rahmen der Entwicklung der beruflichen Erfahrung	Teamfähigkeit zeigen, kommunikativ handeln, Eigeninitiative entwickeln.
Im Rahmen der Entwicklung der beruflichen Fähigkeiten	kommunikatives Verstehen und Handeln üben
Im Rahmen der Durchführung der beruflichen Tätigkeiten	kommunikatives Handeln, Eigeninitiative entwickeln.

**Tabelle 3.** Sprachkompetenzen und Schlüsselqualifikationen im Rahmen der Entwicklung der beruflichen Tätigkeiten

Die vorliegende Übersicht zeigt, dass die Simulierung von beruflichen kommunikativen Situationen hilft, sich kommunikativ und situativ korrekt und adäquat auszudrücken. Aus dieser Perspektive hängt die Sprachkompetenz von sozialer Kompetenz, von der Anpassung und Integration in beruflichen Situationen ab.

## **5. Deutsch als Fremdsprache: Hinweise für den Unterricht**

Der Bedarf der deutschen Sprache ist sehr groß. Man verlangt den Gebrauch der deutschen Sprache in Institutionen oder Firmen, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich immer häufiger. Mit dem Internationalisierungsprozess steigt auch der Bedarf an Fachleuten und Spezialisten in Unternehmen und in der Industrie, im privaten und im öffentlichen Bereich. Deutsch als Fremdsprache wird nicht nur in der Hochschulausbildung, sondern auch für die Weiterbildung für berufliche Tätigkeiten benutzt.

Krumm/Fandrych/Hufeisen/Riemer (2010, S. 487-491) befassen sich auch mit der Rolle der deutschen Sprache im Rahmen der Vermittlung von Fach- und Wissenschaftssprachen. Sie unterscheiden mit Blick auf die Vermittlung der fachlichen Kenntnisse auch Sprachkenntnisse. Man unterscheidet zwischen fachlichen Texten, Abbildungen, Gegenständen und Prozessen, die mit Hilfe der Sprache beschrieben werden. In diesen Arten von Beispielen unterscheidet man auch die Präsentation von Diagrammen, Statistiken oder Tabellen. Die deutsche Sprache als Instrument der Vermittlung unterscheidet Substantive, die ein-, zwei oder mehrgliedrig sind, Ausdrücke, Verben, Präpositionen, die strukturiert und nach bestimmten Regeln gebraucht werden. Im Falle der visuellen Darstellungen werden einleitende Redemittel für Präsentationen gebraucht. Im Falle der grammatischen Besonderheiten wird der Nominalstil bei den Schlüsselwörtern gebraucht oder das Passiv für Erklärungen und Definitionen. Gebraucht wird der Wortschatz, Begriffe, Satzstrukturen und Formulierungen, die die Vermittlung von kommunikativen Inhalten erleichtern. Es werden kommunikative Strategien gebraucht und Aspekte der Adäquatheit der Sprache im Kontext. eingesetzt.

In den Unterrichtsstunden werden Texte auf lexikalischer und auf grammatischer Ebene erarbeitet. Eingesetzt werden kommunikative Strategien, die den Zugang zum Textverstehen erleichtern. Studierende empfinden oft Schwierigkeiten aufgrund der Sprachregeln. Oft hat man es mit heterogenen Gruppen zu tun, in denen das Sprachniveau unterschiedlich ist. Im Unterricht unterscheidet man zwischen Korpus-Auswahl (Auswahl von relevanten Texten im Fachbereich), Informationsvermittlung (Wortschatz- und Grammatikvermittlung), dem Einsatz der Fachterminologie und der Grammatik sowie der sprachlichen Funktion (Darstellung, soziales Handeln, Interaktion, Textwiedergabe). Oft kommen auch Schwierigkeiten auf lexikalischer Ebene vor, zum Beispiel bei der Aneignung des neuen Wortschatzes und des Einsatzes der lexikalischen Besonderheiten in den verschiedenen kommunikativen Situationen. Um diese zu lösen, werden neben verschiedenen Übungsarten auch Worterklärungen gebraucht. Es werden neben Wortäquivalenz auch Worterklärungen und Definitionen oder grafische Darstellungen herangezogen.

Im Bereich der Fachwissenschaften unterscheidet man auch zwischen der Herstellung von Produkten technischer Art und Dienstleistungen, zwischen technischen Verfahren, Herstellungsprozessen für die Industrie, in der Produktion sowie im Unternehmen. Es werden Präsentationen oder Gespräche und mündliche Äußerungen

simuliert. Behandelt werden Wörter und Ausdrücke aus der Arbeitswelt, Arbeitsbedingungen, Ausbildung, beruflichen Tätigkeiten, Praktika, Arbeitsrecht, Werbung, Produktherstellung und Produktdarstellung, Behandlung von Maschinenteilen und Komponenten aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften.

Die Grammatikkenntnisse werden integriert behandelt. Der Schwerpunkt liegt auf Strukturen, Wortarten und Wortbildung, Satzgefüge und Passivsätzen, thematischen Verben, Modalverben, Nominalisierung, die in kommunikativen Situationen anhand von Textbeispielen integriert und näher behandelt werden.

Man sollte sich so oft wie möglich in kurzen Sätzen äußern, um Sprachfehler zu vermeiden. Man sollte das Wichtigste durch Verben und Schlüsselwörter ausdrücken. Im Falle der Semantisierung sollten die Bedeutungen der Wörter im Kontext näher erläutert werden.

Es werden unterschiedliche Sozialformen wie Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenum eingesetzt, um kommunikative Fähigkeiten zu fördern.

Es werden auch Fragen zum Textverstehen formuliert, es werden Fragen oft wiederholt, es werden Schlüsselwörter entdeckt und in verschiedenen kommunikativen Situationen eingesetzt, mit thematischen Verben werden neue Sätze gebildet und es werden Miniprojekte vorgetragen, mit dem Ziel, kommunikative Aktivitäten mündlicher und schriftlicher Art zu realisieren.

Es werden neue Medien eingesetzt. Neben Tafelgebrauch und CD werden im Unterricht auch PowerPoint-Präsentationen vorgeführt oder Filmsequenzen eingesetzt.

Im Bereich der Ingenieurwissenschaften werden oft Präsentationen gehalten. Gebraucht werden Bilder und kurze Erklärungen oder feste Wendungen. Wichtige Passagen werden hinsichtlich der Aneignung der neuen Sprach- und Fachkenntnisse wiederholt.

## 6. Schlussfolgerungen

Sprache ist als Instrument im internationalen Kontext notwendig. In der Studien- und Berufsausbildung finden sich Ansätze und Möglichkeiten zum Gebrauch der Sprache als Studiensprache, als Praktikumssprache, als Ausbildungssprache und als Fachsprache für zukünftige berufliche Tätigkeiten.

Deutsch als Fremdsprache wird für die Vermittlung der Sprachkenntnisse, für das Fachwissen, für den Erwerb von Terminologie und für den Sprachgebrauch gelernt und geübt. Anhand von Beispielen werden Sprachkenntnisse situativ, kontextgebunden und zielorientiert trainiert. Man unterscheidet zwischen Schlüsselkompetenzen und fundierten Sprachkenntnissen. Entwickelt werden Handlungskompetenzen, Sprachkompetenzen und Fachkommunikation mit dem Ziel, sich im internationalen Kontext zu integrieren.

Beim Erwerb von Schlüsselqualifikationen kommt es zu einer Verschmelzung zwischen Fach- und Sprachkompetenzen. Für die Entwicklung von beruflichen Tätigkeiten werden linguistische, kommunikative, kontextgebundene und situative Faktoren integriert.

## Literaturverzeichnis

1. Dejica-Carțiș, A. 2014. *„Textkompetenz und kommunikatives Handeln im Deutschunterricht“*, in: *Interdisciplinarity as a Multidimensional Concept: Research and Case Study*, Oradea: Partium University Press. pp.157-165

2. Dejica-Carțiș, A. 2017. "Alternative Methoden im DaF-Unterricht", in: *European Identity and National Alterity. Norm and Creativity in Linguistics, Literature, Translation Studies, Didactics and Interdisciplinarity*. Milano: Rediviva Edizioni. pp.268-275
3. Dejica-Carțiș, A. & D. Dejica-Carțiș. 2013. "Tentative suggestions regarding the development of foreign language oral communication skills in students at universities of applied sciences". In *Procedia – Social and Behavioral Sciences*, Volume 84, 9 July 2013. ELSEVIER. pp 934-938.
4. Fluck, H.-R. 1992. *Didaktik der Fachsprachen*, Gunter Narr Verlag: Tübingen, S.9-10.
5. Feilke, H. 2012. "Bildungssprachliche Kompetenzen- fördern und entwickeln". In: *PRAXIS DEUTSCH*, Klett Verlag.
6. Krumm, H.-J., Fandrych, C., Hufeisen, B., Riemer, C. (Hrsg.). 2010. *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, de Gruyter Mouton Verlag, Band 1, Band 2, Berlin/New York, S: 237, 487-491.
7. Levy-Hillerich, D., Baric, K., Cickovska, E. 2009. *Mit Deutsch studieren, arbeiten und leben*, Goethe Institut: Nancy, S.18
8. Mertens, D. 1974. *Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: Schlüsselqualifikationen*. Kapitel: Thesen zur Schulung für eine moderne Gesellschaft, Nürnberg und Regensburg, S.7.
9. North, T. J. und Coste, D. 2001. *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen: Niveau A1. A2. B1. B2. C1, C2*. Langenscheidt Verlag, Europarat, Straßburg, S.: 103-109.
10. Stănescu, S. 2004. *Ein Rahmencurriculum für den studienbegleitenden DaF-Unterricht in Rumänien*, Bukarest (unveröffentlicht).
11. Webler, W.-D. 2007. "Internationalisierung an Hochschulen". In: *Vielfalt und Inklusion in Hochschulen*, Universitätsverlag Webler, IWBB Bielefeld, S. 34-44.

### Onlinequellen

1. Der Bologna- Prozess (2007): <https://www.kmk.org/themen/hochschulen/internationale-hochschulangelegenheiten.html> [10.05.2017].
2. Göttemann, Udo (2008): Sprachkompetenz-Bedeutung und Realität in der Berufsausbildung, Spezial 4- HAT 2008/docplayer.org, IKH Nürnberg für Mittelfranken:[http://www.bwpat.de/ht2008/ft17/goettemann\\_ft17\\_ht2008\\_spezial4.pdf](http://www.bwpat.de/ht2008/ft17/goettemann_ft17_ht2008_spezial4.pdf) [10.04.2017].
3. Krajewska-Markiewcs, Renata, Levy-Hillerich, Dorothea, Serena, Silvia 2012: Rahmencurriculum für Deutsch als Fremdsprache im studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht an den Universitäten und Hochschulen in Polen, in der Slowakei und in Tschechien: [http:// www.goethe.de/ins/pl/pro/media/curriculum%201206 pdf](http://www.goethe.de/ins/pl/pro/media/curriculum%201206.pdf) [03.03.2017]
4. Verein Deutscher Ingenieure: VDI: [www.vdi.de](http://www.vdi.de) [20.04.2017].

<sup>i</sup> Das Bologna-Konzept orientierte sich schon 1999 an der Europäisierung der Hochschulen. Es gibt die Möglichkeit, dass Studenten während der Studienjahre auch eine Ausbildung im Ausland machen. Des Weiteren orientiert sich der Unterricht an den Bedürfnissen der Studenten, denn eine zukünftige berufliche Ausbildung setzt sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse voraus. (<https://www.kmk.org>)

<sup>ii</sup> Rahmencurricula stellen kommunikative und handlungsorientierte Kompetenzen in den Vordergrund, wobei der Unterricht berufsorientiert bleibt. In den Rahmencurricula werden auch Themen und Situationen formuliert sowie Spracherwerbsverfahren miteinbezogen. (Krajewska-Markiewcs/ Levy-Hillerich/ Serena 2012, S. 2-7).

<sup>iii</sup> kommunikative Kompetenzen setzen die sprachliche Fähigkeit voraus, sich an sprachlich adäquat zu äußern. Kommunikative Sprachkompetenzen sind streng an Kontexte gebunden. Man unterscheidet zwischen kommunikativen Fähigkeiten mündlicher und schriftlicher Art. (GeR; 2001, S. 109).



<sup>iv</sup> Schlüsselqualifikationen sind Handlungskompetenzen. Sie sind bildungsorientiert und basieren auf dem Umgang mit fachlichem Wissen. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen: fremdsprachliches Wissen, Fachwissen, soziale Kompetenz. (Mertens 1974, S.7)

<sup>v</sup> Internationalisierung als Modalität der Förderung des internationalen Austausches und des Kulturaustausches. Sie bleibt eine Form des Austausches von Kulturen, Bildung, Ausbildung, Projektarbeit und für die Forschung und Weiterbildung. (Webler 2007, S. 34-44)